

Verwertungskonzept

Antragsteller

Betriebsnummer	
Name	
Vorname	
Bauvorhaben	
Genehmigungsbehörde	

Von der Düngebehörde auszufüllen:

Unterlagen vollständig vorgelegt: ja nein

Zurück an den Antragsteller: ja nein

Eingangsdatum bei der Düngebehörde: _____
(bei Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen)

Erforderliche Unterlagen bei Vorlage eines Verwertungskonzeptes bei der Düngebehörde zwecks düngerechtlicher Prüfung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bei Vorlage eines Verwertungskonzeptes bei der Düngebehörde bitten wir um Beachtung der Informationen zum Verwertungskonzept auf der Internetseite: www.lwk-niedersachsen.de (Webcode: 01028738).

Das Verwertungskonzept ist jeweils für den zukünftigen Betreiber des Bauvorhabens unter Berücksichtigung all seiner Betriebsstätten, welche in der gleichen Rechtsform geführt werden, und unter Vorlage der in der Checkliste genannten Dokumente zu erstellen und in einem Ordner vorzulegen.

Um sicherzustellen, dass fallbezogene Bauunterlagen vollständig vorliegen und um weitere Rückfragen bzw. Nachforderungen zu vermeiden, ist es erforderlich, das Verwertungskonzept mit einem Inhaltsverzeichnis zu versehen und die Dokumente nach beigefügter Struktur (s. Anlage) zu ordnen.

Bei Nichtbeachtung der vorgegebenen Struktur kann die Vorprüfung auf Vollständigkeit der erforderlichen Unterlagen nicht erfolgen.

Im Rahmen der Prüfung des Verwertungskonzeptes wird neben der ordnungsgemäßen Verwertung der anfallenden Wirtschaftsdünger auch die dauerhaft sichere Lagerung von Wirtschaftsdüngern incl. Gärresten mengenmäßig beurteilt. Anfallendes Schmutzwasser von Dung- und Silageplatten, Stallreinigungswasser sowie Abwasser aus Abluftreinigungsanlagen ist in die Berechnung einzubeziehen (§12 DüV).

Aufgrund dieser Vorgaben der neuen Düngeverordnung benötigen wir von Ihnen Aussagen zum vorhandenen und geplanten Brutto- und Nettolagerraum und zu den jährlich anfallenden zu berücksichtigenden Abwässern (s. Anlage).

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Düngebehörde

Ihr Ansprechpartner in der Bezirksstelle:

Name _____

Tel. _____

Düngebehörde

Tierhalter mit allen von der Rechtsform betriebenen Betriebsstätten Reihenfolge der vorzulegenden Unterlagen	Für VWK-Ersteller	
	erforderlich	vorhanden
1. Grundlagen (Anlagen gemäß RdErl)		
1.1. Erhebungsbogen QFN (Anlage 4 RdErl.)		
1.2. Datenschutzerklärung (Anlage 7 RdErl.)		
ggf. weitere Nachweise:		
1.3. Anhang zu Anlage 4 für Auflageflächen + Nachweise		
1.4. Verzichtserklärung UFD (Anlage 5 RdErl.)		
1.5. Erklärung RAM-Fütterung (Anlage 6 RdErl.)		
1.6. Nachweis erhöhte Erträge (3 letzte Nährstoffvergleiche)		
2. Allgemein (i.d.R. aus Bauakte):		
2.1. Betriebsbeschreibung (u.a. Angaben zu genehmigter und geplanter Tierhaltung)		
2.2. Baubeschreibung		
2.3. Lageplan mit Darstellung der Gebäude (vorhanden und geplant)		
3. Fläche:		
3.1. aktueller Betriebsspiegel Agrarförderung GAP		
3.2. nur Flächen die nicht im GAP stehen: Pachtverträge /Kaufverträge		
Nur bei humusreichen Böden oder einem P-Saldo > 0 kg/ha		
3.3. Bodenuntersuchungsergebnisse (BU) für Schläge > 1 ha		
3.4. Anlage 1a des GAP Antrages mit Zuordnung der BU		
3.5. Auswertungsblatt der Phosphor- und Humusgehalte (Excel)		
4. Tiere (sämtliche Betriebsstätten):		
4.1. bei Rinderhaltung: Alters- und Geschlechtsstatistik aus Hi-Tier		
4.2. für alle sonstigen Tierarten: Meldung Tierseuchenkasse		
4.3. Aussagen zur Abluftreinigung		
4.4. Pachtverträge für gepachtete Ställe		
4.5. Produktionsverfahren (z.B. Entmistungsintervalle)		
5. Aufnahme Wirtschaftsdünger:		
5.1. Betriebsspiegel Meldedatenbank des Betreibers		
5.2. Erklärung bei geplanten Änderungen, z.B. Verzichtserklärung		
6. Abgabe Wirtschaftsdünger:		
6.1. Abgabevertrag (bestehende/neue)		
6.2. bei Abgabe an Biogasanlage (BGA):		
Genehmigungsbescheid der BGA		
Betriebsspiegel Meldedatenbank		
6.3. bei Abgabe an Idw. Betrieb mit Fläche:		
letzter Nährstoffvergleich des Aufnehmers		
Betriebsspiegel Meldedatenbank des Aufnehmers		
Berechnung der GNV des Aufnehmers		
7. Berechnung der Gesamtbetrieblichen Nährstoffverwertbarkeit (GNV)		
8. Lagerraum (für flüssige und feste Wirtschaftsdünger):		
8.1. Darstellung des vorhandenen/gepachteten Lagerraumes (Netto)		
8.2. Aussagen zum Anfall von		
Gülle/Jauche		
zu lagerndem Oberflächenwasser/Schmutzwasser		
Stallreinigungswasser		
Filterwasser aus Abluftreinigungsanlagen (ASL)		
Festmist/HTK		
8.3. Aussagen/Berechnungen zum erforderlichen Lagerraum		
8.4. Pacht-, Nutzungsverträge für nicht eigene Lagerstätten		

Antragssteller:

Angaben zum Lager aller der Rechtsform zugeordneten vorhandenen und geplanten Lagerstätten**a. Lagerkapazität für flüssige Wirtschaftsdünger*****Nur ausfüllen, wenn sich das Nettolager nicht aus den Bauantragsunterlagen ergibt:***

Lager für flüssige Wirtschaftsdünger (Gülle, Jauche, Gärrest) ggf. Abwasser aus der Abluftreinigung								
Nr.	Bezeichnung	Höhe ¹⁾ [m]	Breite ¹⁾ [m]	Länge ¹⁾ [m]	Durch- messer ¹⁾ [m]	Nettolager ²⁾ [m ³]	Offen ³⁾	
							ja	nein
	Vorhanden (eigen und gepachtet)							
1								
2								
3								
4								
5								
	neu beantragt/geplant							
6								
7								
In hier aufgeführte Lager werden zusätzlich _____ m ³ Schmutzwasser von Mistplatten zur landbaulichen Verwertung eingeleitet ⁴⁾								
Stallreinigungswasser aus Geflügelställen von _____ m ² Stallfläche								

1) Angaben nicht erforderlich, wenn sich das Nettolager aus den Bauunterlagen ergibt

2) Nettolager = Bruttovolumen abzüglich Freibord nach baurechtlichen Vorgaben

3) direkter Eintrag von Niederschlag wird berechnet und ist zusätzlich zu lagern

4) eingeleitetes Abwasser ist mit dem WD zu lagern

Antragssteller:

b. Lagerkapazität für feste Wirtschaftsdünger***Nur ausfüllen, wenn sich die Plattengröße nicht aus den Bauantragsunterlagen ergibt:***

Lager feste Wirtschaftsdünger (u.a. Festmist, HTK, separierte oder getrocknete Gärreste)							
Nr.	Bezeichnung	Breite ¹⁾ [m]	Länge ¹⁾ [m]	Höhe Seitenwand ¹⁾ [m]	Plattengröße [m ²]	Überdacht ²⁾	
						ja	nein
	vorhanden						
1							
2							
3							
4							
5							
6							
	neu beantragt/geplant						
7							
8							

1) Angaben nicht erforderlich, wenn sich die Plattengröße aus den Bauunterlagen ergibt

2) i.d.R. offen, in Ausnahmen überdacht; direkter Eintrag von Niederschlag/anfallendes Niederschlagswasser wird berechnet und ist zusätzlich zu lagern
(Menge ist bei Lagerkapazität für flüssige Wirtschaftsdünger als Eintrag Oberflächenwasser einzutragen)

Antragssteller:

c. Oberflächenwasser OW (den Vorgaben der zuständigen Wasserbehörde ggf. den erteilten Genehmigungen entsprechend)
Nur ausfüllen, wenn sich die Angaben zum Anfall und Verbleib des Oberflächenwassers nicht aus den Bauantragsunterlagen (Entwässerungskonzept, -plan) ergeben:

Bei Einleitung in den Güllelagerraum:

Befestigte Flächen vorhanden und neu beantragt/geplant	Wird das Abwasser ins WD-Lager eingeleitet?		Falls Einleitung ins WD-Lager stattfindet		
	nein	ja	Fläche [m ²]	Gesamtanfall [m ³]	Menge, die im WD-Lager gelagert wird [m ³]
Siloplatzen				(*)	
Dachflächen					
Hofbefestigung					

(*) incl. Sickersaft

Bei separater Lagerung:

Befestigte Flächen vorhanden und neu beantragt/geplant	Wird das Abwasser separat gelagert?		Falls separate Lagerung stattfindet		
	nein	ja	Nettolager ²⁾ [m ³]	Gesamtanfall [m ³]	Menge, die separat gelagert wird [m ³]
Siloplatzen				(*)	
Dachflächen					
Hofbefestigung					

Hiermit bestätige/n ich/wir die Richtigkeit der Angaben.

 Ort, Datum und Unterschrift des Antragstellers / Betreibers